

Burgpfeifer

● Mitteilungen aus Donauauf und Sulzbach ●

Heft 4

16. Jahrgang

Dezember 1992

"Der Sauhund...", eine Nikolausge- schichte

Es war in den Jahren nach 1946. Die Adventszeit war angebrochen, der Nikolaus kam. Ich war genau in jenem Alter, in dem man allmählich dem Nikolaus, dem Christkind und dem Osterhasen hinter die Schliche kam. Doch die letzte Sicherheit fehlte mir noch. Vielleicht war meine Ahnung doch eine Täuschung und es gab trotzdem einen richtigen Nikolaus.

Es kam der Abend, an dem Nikolaus die Familien aufsuchte. Schon bei Anbruch der Dunkelheit waren wir Kinder in den Häusern. Draußen war es mit zunehmender Dämmerung immer unheimlicher geworden. Wir saßen am Tisch, spielten, damit die Zeit schneller verging. Die Nacht brach herein, es wurde finster, Straßenlampen gab es nicht. Unsere Ohren wurden immer hellhöriger. War etwas zu hören? Kommt der Nikolaus, oder kommt er nicht? Zweifel plagten mich.

Schließlich polterte jemand ins Haus. Der Nikolaus stand in der Stube, mit ihm auch der Knecht. Kritisch betrachtete ich die beiden. War etwas Bekanntes an ihnen? Vielleicht die Schuhe? Die Stimme? Die Haare? Nichts war zu entdecken.

Wie es Nikolaus wünschte, betete ich und mußte auch eingestehen, daß es mit dem Bravsein während des Jahres nicht immer weit her war. Alles Versprechen half nichts: Knecht Ruprecht steckte mich in den Sack. Mein Herz überschlug sich fast, doch ich ließ alles über mich ergehen. Was soll schon der

Nikolaus mit all den Kindern, die er in den Sack steckt, tun? Irgendwie und irgendwann müßte es doch wieder ein Zurück geben. Sicherheitshalber hatte ich ja in meiner Tasche ein Schnappmesser.

Der Sack wurde zugeschnürt, ich wartete, was geschehen würde. Knecht Ruprecht schleppte mich aus dem Haus, hinaus auf die Straße, ich zusammengekauert im Sack. Immer mehr wich die Angst von mir. Vorsichtig griff ich in die Tasche, öffnete das Messer und schnitt langsam den Sack auf. Nichts geschah. Weder Nikolaus noch Knecht Ruprecht hatten bisher etwas bemerkt. Mit einem Sprung war ich draußen, rannte wieder zurück, und schon war ich im Haus. Nikolaus und Knecht Ruprecht holten mich nicht ein. Ich war stolz auf meine Flucht, genoß mit Stolz zu Hause die Nüsse, die Plätzchen.

Es war etwa eine Woche nach Nikolaus. Wir wohnten in einer Einöde. Wie jeden Tag mußte ich bei einem Bauern im Dorf die Milch holen. Nichtsahnend ging ich mit meiner Kanne auf der Straße. An diesem Tag waren dort zwei Straßenwörter beschäftigt. Als mich der eine von ihnen erblickte, überkam ihn plötzlich Wut: "Dös ist der Sauhund, der mir am Nikolaustag an Sock afschnidn hot", schimpfte er, "und i ho am Müller an ganz neia Sock kaffa meissn."

Jetzt wußte ich voll und ganz Bescheid. Schweigend und höchst zufrieden ging ich weiter, mein Tempo allmählich steigend. Für meinen Heimweg suchte ich mir einen Umweg um die Straßenarbeiter. Dem "Nikolaus" traute ich nicht; ich fürchtete seine nachträgliche Rache.

Seit der Begegnung mit dem Straßenwörter, dem der Müller den zerschnittenen Sack nicht mehr abgenommen hatte, war aber mein Glaube an einen

Heiligen Nikolaus, der vom Himmel kommt und auf der Erde die Kinder beschert, endgültig vorbei. Ich hatte ein Stück meiner Kindheit abgelegt - bzw. verloren.
Anton Schlicksbier

Weihnacht

Christkind ist da,
sangen die Engel im Kreise
über der Krippe.

Der Esel sagte leise
I a
und der Ochs sein Muh.

Der Herr der Welten
ließ alles gelten.
Es dürfen auch nahen
ich und du.

(Josef Guggenmos)

Krippenausstellung in Al- tenthann

Die ursprünglich geplante Ausstellung mit Spielzeug aus dem Erzgebirge im Altenthanner Heimatmuseum kann nicht durchgeführt werden. Stattdessen bietet der Förderkreis des Museums eine Krippenausstellung an. Die Krippen stammen vorwiegend aus der Altenthanner Gegend. Die Ausstellung ist nur am Sonntag nachmittag geöffnet. Für Gruppen besteht auch während der Woche Besuchsmöglichkeit. Anmeldung über Telefon 09408/ 283 oder 912.

Der BURGPFEIFER wünscht seinen Lesern in Donauauf und Sulzbach ein friedvolles Weihnachtsfest. Mögen im Jahre 1993 möglichst viele unserer Wünsche in Erfüllung gehen.

Die Walhalla-Festwoche mit grandiosem Abschluß

Nach vielen Vorgesprächen erhielt der Heimat- und Fremdenverkehrsverein Donaustauf im Sommer 1992 anlässlich einer Zusammenkunft der Vereinsvorstände den Auftrag, eine Walhalla-Festwoche auszurichten. Es wurde ein Organisationsausschuß gegründet, dem Franz Götzfried, Astrid Lampe, Bürgermeister Lauberger, Hans Lehnerer, Fritz Schmid, Günter Tischler und Fritz Uhl angehörten.

blick in die Arbeitsbedingungen der damaligen Zeit.

Das Fest-Wochenende begann am Freitag mit Walhalla-Führungen für Kinder, die vom Familienkreis veranstaltet wurden. 140 Kinder wurden nicht nur über wichtige Daten aus der Baugeschichte, sondern vor allem auch über die in der Walhalla Ausgezeichneten informiert.

schaft und über die Geschichte des Ortes wissen mußten. Die Firmen Landdinger, Biendl/Weber und Huf spendeten dazu Brotzeiten.

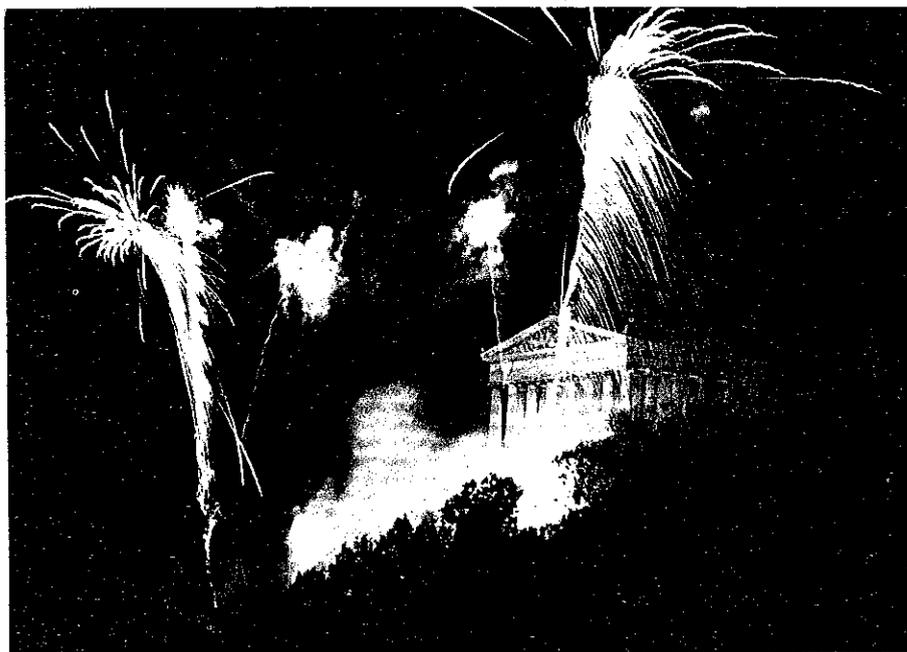
Zum Staatsakt der Bayerischen Staatsregierung waren Gäste aus Politik, Kunst und Wissenschaft gekommen. Nach der Feuerwerks-Musik von G. F. Händel, dargeboten von der Bläsergruppe der Bereitschaftspolizei, begrüßte Kultusminister Zehetmair die Festversammlung. Im Anschluß trug die Chorgemeinschaft Donaustauf (Gesangsverein und Kirchenchor) unter der Leitung von Rektor Wilhelm Lehner zwei Lieder vor. Den Festvortrag "Walhalla oder die Republik des Ruhmes" hielt Prof. Dr. Jörg Traeger von der Universität Regensburg. Er stellte heraus, daß sich die Walhalla als einmaliges National- und Kulturdenkmal darstelle. Man könne und müsse sich mit ihr auch heute noch indentifizieren. Durch die im Ruhmestempel aufgestellten Büsten sei sie zudem ein europäisches Denkmal.

Prof. Dr. Traeger hielt am Nachmittag im vollen Saal des Café Burgfrieden einen Lichtbildervortrag zum Thema "1842: Einweihung der Walhalla". Dabei wurden vor allem der Stellenwert des Nationaldenkmals und seine geistesgeschichtlichen Hintergründe deutlich. Veranstalter waren Arbeiterwohlfahrt, Kath. Frauenbund sowie das Kath. Bildungswerk.

Der Jubiläumstag begann mit einer Matinee des Regensburger Blechbläserensembles unter Franz Schütz. Das Orchester brachte in exzellenter Weise klassische Weisen zu Gehör. Am Nachmittag erfreute auf dem Gelände vor der Walhalla das Musikkorps der Bayerischen Bereitschaftspolizei mit konzertanten Stücken.

In Erwartung des Feuerwerks konnten viele tausend Menschen bei Einbruch der Dunkelheit das historische Ensemble der Marktgemeinde genießen. Burgruine, Pfarrkirche und St. Salvatorkirche zeigten sich in romantischer Beleuchtung.

Höhepunkt des Walhalla-Jubiläums war das Musikalische Feuerwerk, das der Fremdenverkehrsverband Ostbayern, die Mittelbayerische Zeitung sowie der Bayerische Rundfunk veranstalteten. An die 50.000 Menschen wurden Zeugen dieses grandiosen Spektakels.



Trotz der kurzen Vorbereitungszeit wurde die Festwoche ein voller Erfolg. Die ist vor allem der guten und reibungslosen Zusammenarbeit aller Vereine von Donaustauf und Sulzbach sowie der Gemeinde zu verdanken.

Zum Auftakt spielte in der St.-Salvator-Kirche eine Gemeinschaft musizierender Schüler und Studenten, "Academica Musica St. Salvator", Werke alter Meister. Zu Beginn der Festwoche fand ein Malwettbewerb unter dem Motto "Bilder aus dem Markt Donaustauf" statt. Unter dem Vorsitz der Kunsterzieherin Maria Lindner ermittelte eine Jury die Sieger. Raiffeisenbank und Sparkasse stellten attraktive Preise zur Verfügung.

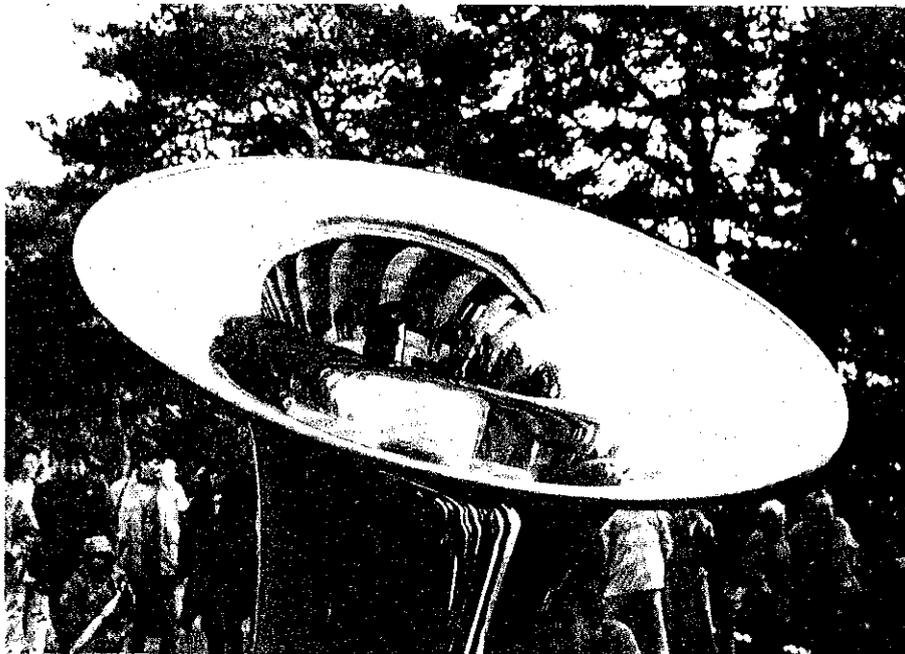
Prof. Dr. Stephan Füssel referierte im Café Burgfrieden zum Thema "Ein Ort im Umbruch. Materialien zur Baugeschichte der Walhalla und zur Sozialstruktur von Donaustauf". Veranstalter waren die Pfarrgemeinde und Kolpingfamilie. Prof. Füssel erläuterte die sozialen Verhältnisse in unserer Marktgemeinde zwischen 1829 und 1842 und erschloß einen genauen Ein-

Unter Leitung ihrer Lehrerin Geisler organisierte die Klasse 4a der Donaustauer Schule eine Informationsausstellung. Dabei konnte man nicht nur aktuelle Berichte und Fotos bewundern, sondern auch Büstenvorschläge für die "Halle der Erwartung".

Für Jugendliche wurde eine Lesung mit Vivi Heider angeboten. Anschließend veranstaltete Büchereileiter Hans Groß ein Walhalla-Quiz, bei dem die Teilnehmer Fragen aus Donaustaufs Geschichte beantworten mußten.

Abends gab es einen Liedervortrag mit Dr. Uli Otto über "Historisch-politische Lieder um 1842", veranstaltet von der Volkshochschule. Der Referent veranschaulichte mit Gitarre und historischen Instrumenten die bewegten Zeiten vor, während und nach dem Bau der Walhalla.

Der Samstag war ein "Tag der Jugend". Der SV Donaustauf lud zu einem Markterkundungsspiel, bei dem die jungen Donaustauer einiges über Burg und Walhalla, die örtlichen Kirchen und Kapellen, die Verwaltungsgemein-



Es begann (wie schon das historische Feuerwerk 1842) genau um 18.18 Uhr, hervorragend eingebettet in die Klänge der "Walhalla-Genossen" Bach, Richard Strauss, Wagner, Händel, Bruckner, Haydn, Schubert, Mozart, C. M. von Weber und Beethoven.

Neben den großen Festlichkeiten gab es noch kleinere Veranstaltungen, die großes Interesse fanden: die Ausstellung von Gedenkmünzen und anderer Exponaten in der Raiffeisenbank. Der Postsonderstempel, veranlaßt vom Fremdenverkehrsverband Ostbayern sowie das gastronomische Angebot des Hotel- und Gaststättenverbandes in den beiden Gaststätten "Burgfrieden" und "Hungaria".

Bei der Abschlusßdiskussion der Festwoche unter Leitung von Günter Tischler wurden konkrete Vorschläge eingebracht, wie Marktgemeinde und Walhalla enger verflochten werden könnten.

Der Heimat- und Fremdenverkehrsverein Donaustauf hatte am Wochenende drei Informationsstände errichtet, an denen Festschriften, Postkarten, Jubiläumsmünzen und Informationsmaterialien über die Walhalla bereitlagen. Der Infostand an der Schiffsanlegestelle wurde vom Schützenverein "Alte Burg" betreut, derjenige im Fürstengarten von der Arbeiterwohlfahrt, und beim Stand an der Walhalla zeichnete der Verkehrsverein verantwortlich.

Zusammenfassend bewertet war die 150-Jahrfeier der Eröffnung der Walhalla für die Marktgemeinde und die gesamte Region ein herausragendes Ereignis. Die bundesweite Resonanz in der Presse- und Rundfunklandschaft brachte den "Ruhmestempel der Deutschen" und auch die Walhallagemeinde Donaustauf einem breiten Publikum näher.

Der Verkehrsverein fühlt sich verpflichtet, allen Mitwirkenden und Helfern aufs herzlichste zu danken. In diesen Dank sind besonders auch die Sicherungskräfte eingebunden, die für den reibungslosen Ablauf des Feuerwerkes sorgten: die Polizei, das THW und die Feuerwehren aus Donaustauf, Sulzbach und Sarching.

GESUNDHEIT AUS DEM BIENENVOLK:

Bayer. Wald-, Blüten-, Tannenhonig, Blütenpollen, Propolis, deutscher Honig - direkt vom Imker:

Das bedeutet Naturschutz, denn nur einheimische Bienen bestäuben unsere Flora, nicht Bienen aus China/ Mexiko (wo der meiste Importhonig herkommt)!

**Imkerei Franz Sedlmayr,
Hammermühle, Dachsberg 1,
Sulzbach, 8405 Donaustauf**

Jeden Freitag
von 14 bis 17 Uhr
beim Donaustauffer Bauernmarkt

● **Monatlich nur 1 Mark!**

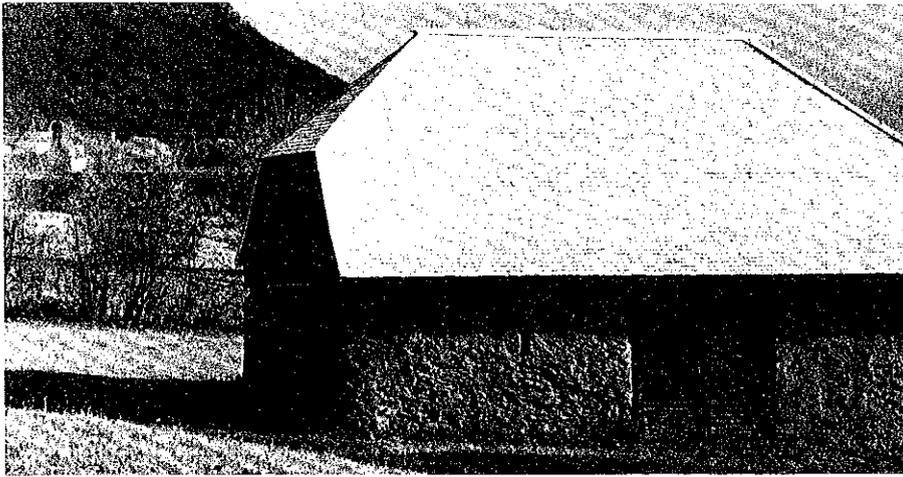
Werden auch Sie Mitglied im Heimat- und Fremdenverkehrsverein Donaustauf und unterstützen Sie den Verein durch Ihren Monatsbeitrag von 1 Mark.

Durch den Verkehrsverein wurden im Fürstengarten Wege angelegt und Ruhebänke aufgestellt. Der Verkehrsverein finanziert den Postwerbestempel von Donaustauf. Er gründete die Arbeitsgemeinschaft Donaustauffer Vereine und organisierte Bürgerfeste und Heimatabende. Er legte einen Wassersportplatz mit Slipanlage und Parkboxen an. Er führte Gewerbe- und Weihnachtsausstellungen durch und erreichte die Abhaltung eines Bauernmarktes in Donaustauf. Die letzte Aktion war die 150-Jahrfeier der Walhalla. Seit Jahren gibt der Verkehrsverein den BURGPFEIFER heraus, beantwortet Anfragen über Zimmernachweise und über die Geschichte des Ortes und der Walhalla. Mit Ihrem Monatsbeitrag unterstützen Sie den Verkehrsverein.

Wir machen den Weg frei

Machen Sie dieses Jahr einfach mal ein "Bankgeschenk" - Tips erhalten Sie von uns.

Raiffeisenbank Donaustauf



Neues Dach für den Popenstadel

Der zwischen Sulzbach und Donaustauf gelegene Popenstadel (im Volksmund "Pompinstodl" genannt) wurde fachmännisch saniert. Unter der Bauleitung von Robert Reuschl (Landbauamt) erhielt das Gebäude ein neues Schindeldach. Das alte Dach hatte 23 Jahre lang seinen Dienst getan. Da in letzter Zeit die Bedachung regendurchlässig geworden war, entschloß sich der

Staat zur Generalsanierung. Dabei erhielt das Gebäude auch zwei neue Dachrinnen, allerdings aus Holz, wie dies früher üblich gewesen war. Der Stadel stammt aus dem 18. Jahrhundert und steht unter Denkmalschutz.

Schloß 1880 zerstört

Nicht 1830, wie es in einem Teil des letzten BURGPFEIFER auf Seite 2 hieß, wurde das Fürstenschloß im Fürstengarten zerstört, sondern 1880. Wir bitten, dies zu berichtigen.

BURGPFEIFER: Herausgeber: Heimat- und Fremdenverkehrsverein Donaustauf e. V.; verantw.: Fritz Uhl, Donaustauf, Gutenbergstr. 5, Tel. 1860

Neues Kriegerdenkmal ▶

Rechtzeitig zur Sulzbacher Heldenehrung konnte das neue Kriegerdenkmal fertiggestellt werden. Zwei kleine Kreuze und ein großes erinnern an die beiden Weltkriege, in denen zahlreiche Sulzbacher ihr Leben lassen mußten.

Das neue Kriegerdenkmal fügt sich sehr vornehm in den Friedhof ein. Der Entwurf stammt vom früheren Dombauhüttenmeister Triebe, der Standort wurde auf Anregung von Ortsheimatpfleger Robert Reuschl ausgewählt, und die Steinmetzarbeiten führte die Donaustauffer Firma Noerl aus.



MEISTERBETRIEB
Donau-Glas

Tel.: (09403) 8433-3520
Baronstr. 1 · 8405 Donaustauf

- Glasbau
- Reparatur - Schnelldienst
- Autoglas - Reparatur
- Kunst- und Bleiverglasung
- Isolierglas - Innenreinigung
- Überdachungen aus Glas und Kunststoff



**IHR GELD
HALTEN WIR
FIT**

Für Ihren aktiven Ruhestand: -Renta-Plan

wenn's um Geld geht - Sparkasse



Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

Walhalla-Geist®

- die Wohltat für den Magen!

Walhalla-Geist ist ein anregender Magentröster, der nach dem traditionellen biologischen STRATH-Verfahren hergestellt wird.

Seine wohltuende Wirkung beruht auf einer bewährten Rezeptur aus 20 erlesenen Kräutern.

Walhalla-Geist beruhigt den Magen und fördert die Verdauung.

Probieren Sie den Original Walhalla-Geist - nur von Strath, Donaustauf.

Erhältlich in Ihrer Apotheke!